

Südstaaten-Rock heizt Publikum ein

Bei 24. Binger Country-Night garantiert „Amarillo“ wieder für musikalischen Höhepunkt

red. BINGEN Das Lebensgefühl Amerikas ist Bingen näher als manche denken. Zumindest musikalisch. Das konnten die wieder zahlreichen Besucher der 24. Binger Country-Night am Samstag im stilecht dekorierten Kulturzentrum hautnah erleben. Und mit den Publikumslieblichen der oberfränkischen Band „Amarillo“, nun bereits zum neunten Mal in Bingen zu Gast, war ein echter Höhepunkt garantiert.

Bereits lange vor Saalöffnung drängten sich zahlreiche Besucher auf der Stefan-George-Straße. Was sind das für Leute, die eine Country-Night besuchen? Hobby-Cowboys? Das wäre nur die halbe Wahrheit. Auffallend ist die Altersklasse der 30- bis 60-Jährigen. Zu alt

für die Disco, zu jung für Volksmusik? Zumindest gerade diese Altersklasse, die noch mit der handgemachten Musik der 60er und 70er Jahre, den Eagles, Byrds und den Anfängen der Rolling Stones, großgeworden ist. Aber gerade diese Musik ist anscheinend seit einigen Jahren wieder ganz modern.

Und es ist dieser Sound, den die moderne Country-Musik jetzt auch wieder entdeckt hat, der deutlich zu hören ist, als die sechs Musiker von Amarillo, alle auch aus der mittleren Altersklasse, die ersten Songs aus der amerikanischen Country-Hochburg Nashville anstimmen. Gleich zu Beginn lauter Jubel und Begeisterungspfiffe.

Brillant steht Sänger und Frontmann Dirk „Sebbo“ Se-

browski mit seiner Country-Stimme im Mittelpunkt der vitalen Show. Nicht zu glauben, dass es um den begnadeten Sänger noch vor wenigen Monaten gesundheitlich gar nicht gut stand. Ernsthafte Herzprobleme zwangen ihn vorübergehend dazu, die Bühne gegen das Krankenhausbett einzutauschen.

Das ist Vergangenheit. In Bingen zeigte er wieder ganz das, was seine Fans von ihm erwarten. Unterstützt von Einlagen auf fast glühenden Saiten vom E-Gitarristen Peter Windisch, perfekte Beats des neuen Schlagzeugers Christian Tourney und mit Rockabilly-Einflüssen an Bass und Kontrabass von Harvey Schüler gehen

fetzig Melodien schnell ins Ohr der aufgeheizten Menge.

Südstaaten- und Westcoast-Rock bringen das Kulturzentrum zum Kochen. Das instrumentale Multitalent Thomas Schönheit bedient Keyboard, Akkordeon und Mandoline im fliegenden Wechsel.

Wahre Begeisterungstürme aber bekommt Christian Herzberger mit seiner Fiddle zu spüren, der mit seinen Einlagen zum „Teufels-Geiger“ avanciert.

Die Menge tobt. Einflüsse aus Folk, Rock, Jazz und Blues sind nicht zu überhören. Es ist ein handgemachtes, musikalisches Feuerwerk, das Amarillo an diesem Abend im Kulturzentrum für ein dankbares Publikum zündet.